



Foto: Noy Promsouvarnh

Abschlussbericht

GESUNDER START INS LEBEN

Phase II

durch:

- Gesundheitsversorgung für Mütter und Kleinkinder
- Fortbildungen für Hebammen
- Bau von Wasser- und Sanitäreinrichtungen
- Förderung der Geschlechtergleichheit

DIESE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WURDEN MIT DEM PROJEKT UNTERSTÜTZT¹



PROJEKTERFOLGE

- Bau von drei Gesundheitszentren und sechs Mutter-Kind-Stationen
- Chlor-Wasseraufbereitungssysteme für zwölf Gesundheitszentren
- Drei kommunale Wasserversorgungsanlagen gebaut und saniert
- 29 Gesundheitszentren mit medizinischer Ausrüstung ausgestattet
- 40 Mitglieder des Gesundheitspersonals in Mutter-Kind-Gesundheit und Betreuung, klinischer Supervision und Ernährung geschult
- 101 Gemeindebesuche von medizinischem Personal zum Thema Ernährung und Gesundheit

Projektregionen: Oudomxay und Salavan

Projektlaufzeit: Oktober 2019 – Dezember 2022

Budget: 1.563.623 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreicht haben

Trotz der schwierigen Umstände und Verzögerungen, die durch COVID-19-Restriktionen während der Projektlaufzeit und der hohen Inflation gegen Ende des Projekts verursacht wurden, konnten wir die Herausforderungen meistern und die gesetzten Ziele erfüllen. Im Rahmen des Projekts wurden drei Gesundheitszentren und sechs Mutter-Kind-Stationen gebaut, in zwölf Gesundheitszentren Chlorreinigungssysteme eingerichtet und drei kommunale Wasserversorgungsanlagen gebaut und instand gesetzt. Die Wasserversorgungsanlagen ermöglichen 242 Haushalten und einer Gesamtbevölkerung von 1.622 Menschen den Zugang zu frischem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Es wurden drei dörfliche Wasserkomitees, bestehend aus acht Personen, gebildet und geschult. Darüber hinaus haben die Bewohner:innen von 20 Dörfern nun Zugang zu Toiletten. Außerdem wurde die Versorgung von Müttern und Babys maßgeblich durch nachhaltige Strukturen verbessert, wie den Ausbau und die gezielte Ausstattung von Gesundheitszentren und die Fortbildung von Gesundheitspersonal. Medizinische Aufklärungsbesuche und Untersuchungen in den Gemeinden zählten ebenso darauf ein. Insgesamt hat das Projekt zu großen Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung in den Projektregionen beigetragen.

Verbesserte Versorgung und Supervision für die Gesundheitszentren

Neben der Bereitstellung von essenzieller medizinischer Ausstattung, installierten wir auch Wasserfilter und Wasseraufbereitungssysteme in den Gesundheitszentren. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Qualität der medizinischen und sozialen Versorgung in den Zentren und der Landbevölkerung in unseren Projektregionen zu verbessern, da diese oft weit abgelegen von sicheren Wasserquellen liegen. Die Installation der Wasserfilter erfolgte im Beisein des Gesundheitspersonals, damit dieses sich mit den Anlagen vertraut machen konnte. Im Anschluss erfolgte eine Schulung für 72



Bei den Check-Ups der Kinder kann eine Mangelernährung festgestellt werden



Durch Untersuchungen in der Schwangerschaft werden ihr Verlauf und die Entwicklung des Ungeborenen überprüft

Mitarbeiter:innen zur fachgerechten Nutzung und Instandhaltung der Wasserfilter. Auch bei der Installation der Wasseraufbereitungsanlagen mit Chlor wurde das Personal darin unterwiesen, den Chlorgehalt zu überprüfen und das System für eine nachhaltige Nutzung zu warten. Dank der neuen Systeme steht den Gesundheitszentren sauberes Wasser zur Verfügung, welches unbedenklich von Patient:innen und Personal zum Händewaschen genutzt werden kann, aber auch zur Reinigung der medizinischen Ausstattung und der Räumlichkeiten. Neben der verbesserten Wasserversorgung und der Aufstockung medizinischer Ausstattung, wurde auch die Qualitätskontrolle und Anbindung der Gesundheitszentren an das nationale Gesundheitssystem verbessert. 165 Mitarbeiter:innen von Gesundheitszentren wurden in klinischer Supervision geschult und es wurden 23 klinische Supervisionsbesuche bei Gesundheitszentren vorgenommen.

Gesundheit und Sanitärversorgung in den Gemeinden

Trotz Covid-Einschränkungen schaffte es das Projektteam in der Projektlaufzeit, noch 101 Gemeindebesuche von medizinischem Personal zum Thema Ernährung und Gesundheit durchzuführen. Dabei wurden unterschiedliche Themenfelder abgedeckt. Zum einen erfassten die Mitarbeiter:innen der Gesundheitszentren die Größe und das Gewicht von Kindern unter fünf Jahren, um sich einen Überblick zu ihrem Ernährungszustand zu verschaffen. Kinder, welche Anzeichen von Mangelernährung aufwiesen, erhielten je nach Ausprägungsgrad medizinische Versorgung und ihre Eltern wurden über eine kindgerechte und ausgewogene Ernährung informiert. Zum anderen wurde auch der Gesundheitszustand von jungen Müttern und Schwangeren überprüft. Durch die Besuche in den Gemeinden konnten wir den Teilnehmer:innen außerdem die Bedeutung von Hygiene-Themen näherbringen. Die Besuche dienten ebenfalls dazu, die Menschen vor Ort über die Angebote der Gesundheitszentren zu informieren und die Mutter-Kind-Gesundheit mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Gesundheit in den Projektgemeinden war die Aufklärung zur gesundheitlichen Bedeutung von sanitären Anlagen und der Ausbau von drei kommunalen Wasserversorgungsanlagen. Außerdem wurde die medizinische Versorgung der ländlich gelegenen Gemeinden durch den Bau von drei und der Erweiterung von sechs Gesundheitszentren deutlich angehoben.



Die Mitarbeiter:innen des neuen Gesundheitszentrums in Thongkai, Salavan freuen sich, den Menschen vor Ort nun eine medizinische Betreuung anbieten zu können

Aufklärung und Menstruationshygiene

Im Laufe des Projekts wurden mehrere Fortbildungen zum Thema Menstruation für das Gesundheitspersonal in der Projektregion abgehalten. Die Mitarbeiterinnen konnten ihr Wissen zum weiblichen Zyklus, zu den Vor- und Nachteilen verschiedenster Menstruationsprodukte und zum Umgang mit Menstruationsbeschwerden vertiefen. Dieses neu erworbene Wissen konnten sie dann in mehreren Veranstaltungen an Projektteilnehmende weitergeben. Insgesamt erhielten 1.455 Frauen und Mädchen aus Sekundarschulen in der Provinz sowie Partner und Menschen aus der Gemeinde Hygiene-Sets und Schulungen über Menstruation. Das Projektteam erstellte außerdem ein Video zur richtigen Nutzung und Reinigung von Menstruationsunterwäsche.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Dank der oben genannten Bemühungen des Projektteams, konnten bis zum Ende des Projekts positive Ergebnisse erzielt werden, die auch in den Daten der Abschlusserhebung ersichtlich wurden. Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene ist der Bereich, in dem unsere Projektergebnisse mit einer durchschnittlichen Steigerung von 25,75 Prozent während des Projektzyklus die größten Fortschritte zeigen. Konkret bedeutet dies, dass die Menschen in unseren

Projektgebieten nun bessere Sanitäreinrichtungen und Zugang zu sauberem Wasser haben. Dies verbessert die Hygienesituation und die Gesundheitsversorgung. Eine weitere Komponente mit positivem Trend ist die Mutter-Kind-Gesundheit. Ein herausragender Indikator im Rahmen dieser Komponente ist der Prozentsatz der Frauen, die innerhalb von 48 Stunden nach der Geburt einen Versorgungsbesuch erhalten, jener war bei Projektabschluss um 10 Prozent gestiegen. Vor allem vor dem Hintergrund der Covid-Pandemie ist dies eine herausragende Leistung unseres Projektteams und der Partner. Die Gesundheit von Müttern und Babys wird besser überwacht und mehr Menschen sind an das nationale Gesundheitssystem angeschlossen. Gemeinden auf dem Land sind oft sehr isoliert und können nur von wenigen Diensten der Regierung profitieren. Das Projekt hat einen signifikanten Teil dazu beigetragen, um dieser Isolierung entgegenzuwirken.

Leider hat sich die ökonomische Lage in Laos durch Covid und die wirtschaftliche Krise während der Projektlaufzeit deutlich verschlechtert, was zu höheren Nahrungsmittelpreisen und Versorgungsengpässen geführt hat. Aus diesem Grund gab es nur kleinere Fortschritte bei den Komponenten zur Mangelernährung, da es bereits eine Herausforderung war, den nationalen negativen Außenumständen entgegenzuwirken. Es ist ein Folgeprojekt in Planung, welches diese Komponenten nochmal verstärkt forcieren wird, um eine nachhaltige Steigerung der Ernährungssituation von Kleinkindern in den Projektgebieten zu sichern.